

Meinung

Meinung und Bewertung sind ein sehr wichtiges Thema. Wie bereits im ersten Kapitel gesagt, siehst Du Dich selber als das Zentrum allen Erlebens, als „Ich-Identität“, als Handelnden, als Urheber sowohl Deiner Gedanken als auch Deiner Handlungen. Diese Sichtweise wird durch Deinen Ich-Gedanken geschaffen, der wiederum erst durch die komplexe Verknüpfung, Vermischung und Interaktion zwischen sinnlichem Erleben, Gefühlen, allgemeinen Informationen, vor allem jedoch Deinen Meinungen und Werturteilen entsteht. Denn genau genommen bist Du inhaltlich in jedem Moment Deines Lebens identisch mit der Summe Deiner Meinungen und Werturteile. Deine Meinungen und Bewertungen machen eben gerade Deine Person aus und unterscheiden Dich damit ganz klar von den anderen Menschen – Du sagst: „Das bin ich“. Ausführlicher auf die Entstehung Deines Ichs gehen die Kapitel „Der große Traum“, „Ich“ und „Wandel des Ichs“ ein.

Es ist völlig normal, dass Du Dir Meinungen und Bewertungen zu praktisch allen Dingen und Angelegenheiten bildest, denn Meinung und Bewertung ist Dein liebstes Kind. Der Verstand ist der große Meinungsgenerator, der „Bewerter“ von allem, er ist zugleich der oberste Richter. Viele Bewertungen erscheinen uns als gefühlsmäßige oder instinktive Werturteile, scheinen somit vom Verstand völlig losgelöst und unbeeinflusst zu existieren. Aber, solch vermeintlich gefühlsmäßigen/instinktiven Werturteile basieren letztlich auf dem gleichen Meinungssystem des Verstandes, denn der Verstand ist es, der die Maßstäbe festlegt und eigenverantwortlich entscheidet, welche Inhalte des Werturteilsspeichers für den Beurteilungsprozess angelegt werden. Werturteile die somit auf dem Instinkt basieren, stellen immer das Ergebnis/Summe früherer Denkergebnisse Werturteile des Verstandes dar. Das instinktive Werturteil entspricht keinem gegenwärtigen Abgleich im Werturteilsspeicher, sondern ist ein Fertigprodukt, dass automatisch als Routineprozess gefällt und zugeordnet wird. Dieser Prozess entzieht sich somit dem aktiven Bewusstsein.

Versuche selber einmal nur zu Fühlen und Dich sämtlicher Urteile des Verstandes zu enthalten, Du wirst sehen, wie schwer dies ist. Hartnäckig trägt der Verstand Dir stets die unterschiedlichsten Werturteile hinterher, selbst wenn Du das gar nicht möchtest.

Andererseits bist Du der Ansicht, dass es absolut wichtig und richtig ist, zu fast allen Dingen und Themen eine Meinung zu haben oder zumindest in der Lage zu sein, eine solche Meinung nach Bedarf bilden zu können. Du glaubst, dass eben genau solches Verhalten notwendig ist für verantwortungsvolles Handeln in der Welt, um Dinge verändern und Einfluss auf Dein Umfeld nehmen zu können. Selbstverständlich sind große Teile dieser, Deiner Sichtweise auf Deine Erziehung zurückzuführen, Du hast diese Systematik im Laufe Deiner Kindheit ganz genauso von den Erwachsenen und Deinen Eltern gelernt. Was könnte daran schon falsch sein?

Mit Hilfe Deiner Meinungen versucht Du zudem, den Wirkungsbereich Deines Ichs zu vergrößern, indem Du permanent versuchst, andere Menschen von Deiner eigenen Meinung zu überzeugen, um diese anderen Menschen für Dich und Deine Sache zu gewinnen, um sie auf Deine Seite zu ziehen. Die anderen Menschen versuchen selbstverständlich genau dasselbe für sich zu erreichen, nämlich den Machtbereich ihres eigenen Ichs zu vergrößern. Das ist vollkommen logisch und nur allzu verständlich. Aus diesem einfachen Grund sind

aber auch Konflikte vorprogrammiert, denn der Meinungen gibt es unendlich viele. Deine Meinungen und Bewertungen unterliegen zudem permanenter Veränderung, Wandlung und Überarbeitung: Du änderst ständig Deine Meinungen, korrigierst oder generierst neue Meinungen – ein endloser Prozess, der niemals zum Stillstand kommt. Meinungen und Bewertungen sind Denkpositionen, die einander bedingen, aber zum Teil auch widersprechen.

Nun, wie funktionieren Meinung und Bewertung überhaupt, wie entstehen sie und wozu dienen sie Dir? Als Kleinkind, als Baby kurz nach Deiner Geburt bist Du im Prinzip frei von Meinungen; zudem bzw. dadurch bedingt ist eine gefühlte Ich-Identität noch nicht vorhanden. Als dieses Baby wirst Du zwar bereits allen Umwelteinflüssen und Sinneseindrücken gewahr, diese werden jedoch noch nicht bewertet, sortiert und verglichen, da Du als Baby noch nicht zum Rückschluss auf Deine eigene Person befähigt bist. Noch ist Dein Ich nicht wirklich geboren! Der Ort, an dem Du all Deine unzähligen Meinungen und Bewertungen archivieren wirst, diesen Ort nenne ich Deinen Werturteilsspeicher. Als Baby hast Du noch einen fast völlig leeren Werturteilsspeicher.

Im Laufe Deiner Entwicklung vom Baby zum Kind bildest Du bereits erste, wenn auch wenige Meinungen und Bewertungen, wobei Deine Tendenz zu bewerten mit zunehmendem Alter und fortschreitender körperlicher Entwicklung immer stärker zunimmt. Deine Bewertungen nehmen an Masse ständig zu, von der Qualität her werden Deine Meinungen zudem immer ausgefeilter und feingliedriger. Das heißt, Du bildest beispielsweise Untermeinungen zu bisher einfachen strukturierten Meinungen. Zudem entwickelst Du ein immer komplexeres Bewertungssystem und verfeinerst alle zugehörigen Strukturen immer mehr. Die Veranlagung, alles und jeden zu bewerten, ist für Dich völlig normal und gesund, daher hinterfragst Du diesen Automatismus auch nicht; es steht für Dich außer Frage, das dieser Mechanismus sinnvoll ist. Denn wie ich oben schon sagte: Derjenige, der urteilt, ist der Oberste Richter. Es ist Dir nicht möglich, den Obersten Richter zu hinterfragen, schließlich bist Du doch felsenfest davon überzeugt, Du seist mit diesem Obersten Richter identisch, sprich: Du fühlst Dich selber als dieser Oberste Richter.

Dein gesamtes Umfeld ist geprägt von Bewertung und Meinung. Du bist von Deinen Eltern in einer bestimmten Weise erzogen worden, hast gelernt: Dies ist richtig, das ist falsch, das macht man so und das macht man schon gar nicht, dies und das ist strengstens verboten. Andere Menschen bombardieren Dich fortwährend mit ihren Meinungen, und die Medien verbreiten Meinungen und Bewertungen durch Zeitung, Radio und Fernsehen, Du bist überall diesen Meinungen und Werturteilen ausgesetzt. Insbesondere die bereits nett aufbereiteten Meinungen, die Dir tischfertig durch die Medien serviert werden, übernimmst Du gerne in Dein eigenes Bewertungssystem, weil sie so schön einfach sind – unkomplizierte Fertignahrung für Dein Bewertungssystem. Wie gesagt, ein großer Teil Deiner Meinungen ist bereits durch Deine Erziehung konditioniert, andere bildest Du Dir dann natürlich selber, Du kannst Dich auch völlig gegensätzlich zu Deiner Erziehung entwickeln, auch das ist selbstverständlich möglich.

Doch wie funktioniert Meinung? Stell Dir vor, Du nimmst eine neue Information durch Deine Sinne auf. Diese Information wird nun automatisch in Deinen Werturteilsspeicher weitergeleitet, in dem sich ja alle Deine bisherigen Inhalte und Erfahrungen befinden, die Du Zeit Deines Lebens jemals gemacht hast. Gleichzeitig befinden sich in diesem Werturteilsspeicher alle Meinungen und Werturteile, die Du jemals gebildet hast. Diese Meinungen und Werturteile sind unmittelbar mit den Inhalten und den archivierten

Ereignissen verknüpft und vermischt. Die neue Information wird nun entweder mit dem aktuell relevanten Teilinhalt Deines Werturteilsspeichers oder aber mit dem gesamten Inhalt Deines sogenannten Archivs abgeglichen, verglichen, gemessen und beurteilt. Den Maßstab, der für diese Beurteilung herangezogen wird, bilden die bereits bestehenden Meinungen und Erfahrungen, die nun zur Bemessung der neuen Information herangezogen werden. Aus diesem Abgleich mit dem bereits vorhandenen Bestand ergibt sich in der Konsequenz eine Art Urteil, eine Wertigkeit, die ab sofort für diese neu erhaltene Information gilt. Die neue Information wird mit diesem Werturteil verknüpft und ist nun nicht mehr davon trennbar. Es ist Dir nun nicht mehr möglich, die Information ohne dieses Werturteil zu betrachten; beides gehört nun untrennbar zusammen und bildet eine Einheit; beides ist miteinander regelrecht verschmolzen. Es ist wichtig, diesen Zusammenhang zu erkennen und zu verstehen, denn solche Verknüpfungen sind radikal zu hinterfragen! Dazu später noch ausführlicher.

Es ist natürlich auch möglich, dass sich aufgrund einer neuen Information Veränderungen bezüglich Deiner bereits bestehenden Meinungen ergeben. In diesem Falle werden Deine bisherigen Meinungen ein wenig feinjustiert, um Deinem neuen Informationsstand gerecht zu werden. Sieh, Du hast nun durch eine neue Information Deine bisherige Meinung geändert. Diese neue Information mit ihrem angehangenen Werturteil wird nun automatisch selber Teil des Werturteilsspeichers, der nunmehr wiederum Maßstab für alle zukünftigen neuen Informationen, Erlebnisse, Erfahrungen und Inhalte sein wird.

Dein Werturteilsspeicher ist prinzipiell in keinem einzigen Moment Deines Lebens der gleiche, auch wenn Dir das so nicht unbedingt bewusst ist. Er unterliegt der permanenten Wandlung. Dieser Prozess läuft jedoch mehr im Hintergrund ab, wodurch sich auch erklärt, warum Du von großen Veränderungen hinsichtlich Deiner eigenen Meinungen gar nichts wissen willst. Fragt man Dich diesbezüglich, so warst Du vermutlich immer schon so, wie Du genau jetzt bist, oder warst zumindest schon immer annähernd so. Diese Aussage entspricht jedoch in keiner Weise der Wahrheit. Tendenziell vergrößern sich Dein Werturteilsspeicher und der sich darin befindliche Inhalt mit zunehmendem Alter immer dynamischer, im Gegensatz zum Kleinstkind, das über einen leeren Werturteilsspeicher verfügt. Vielleicht liegt hierin auch die Ursache von sogenanntem Altersstarrsinn, Sturheit und mangelnder Flexibilität im hohen Alter begründet.

Aber es ist die Frage zu stellen: Ist es überhaupt hilfreich, ist es wirklich notwendig, zu allen Dingen und Themen immer eine Meinung zu haben oder zu bilden? Oder wäre die Meinungsenthaltung grundsätzlich eine Art von Verweigerung und damit verantwortungslos allen anderen Menschen und dem Umfeld gegenüber, ein apathischer Zustand der Teilnahmslosigkeit und Ignoranz?

Die Antwort ist folgende: Es ist überhaupt nicht notwendig, zu allen Dingen eine Meinung zu haben oder zu bilden. Im Prinzip sind Meinung und Bewertung überflüssig, auch wenn das erst einmal stark übertrieben klingt und Du es im Moment nicht nachvollziehen kannst. Ich versuche Dir nun im Folgenden detailliert darzulegen, warum eine Meinungs- und Bewertungsenthaltung Deinerseits Dir und Deinem Umfeld sogar durchaus zuträglich sein kann. Zudem versuche ich Dir zu zeigen, dass Du trotzdem in jeder Hinsicht ohne größere Einschränkungen handeln, das heißt weiterhin aktiv an allen Ereignissen, Dingen und Handlungen teilnehmen kannst.

Nun, Meinung und Bewertung verfolgen natürlich einen ganz klaren Zweck, nämlich Dir zu dienen. Sie sollen Dich schützen, Dich vor Unheil bewahren, Dich stark und erfolgreich machen, damit Du Recht bekommst, damit Du der Stärkere bist, damit Du gewinnst und auf gar keinen Fall zu den Verlierern gehörst. Sieh, es geht immer nur um Deinen persönlichen Vorteil, denn Du liebst Dich schließlich selbst. Wie immer tust Du dies alles nur für Dich selber, zu Deinem eigenen Besten, für Dein eigenes Wohlergehen. Durch Meinung und Bewertung sollen vorrangig potenzielle Gefahren bereits im Vorfeld aufgedeckt und beseitigt werden. Dies ist, neben dem permanenten Bestreben, den Macht- und Einflussbereich Deines Ichs zu erweitern, das Hauptanliegen von Meinung. Du fühlst Dich mit Deinen Meinungen und Bewertungen relativ sicher, jedoch hast Du nicht erkannt, in welchem Maße Dich Deine Meinungen begrenzen und gefangen halten.

Erst einmal zu Deinem Werturteilsspeicher selber: Ich kann aus persönlicher Sicht sagen, dass ein solcher Werturteilsspeicher gigantische Dimensionen annehmen kann. Er beinhaltet Tausende und Abertausende von sogenannten „gefärbten Informationen“, die alle permanent gesichtet, gepflegt, abgerufen oder verändert werden müssen. Der Aufwand, den Du für dieses eigentlich völlig nutzlose Gebilde betreibst, ist immens groß und bindet nahezu Deine gesamte, ohnehin zu geringe Fähigkeit zur Aufmerksamkeit. Ich spreche hier aus eigener Erfahrung. Es ist mein persönlicher Vorteil, dass ich beide gegensätzlichen Positionen überschauen kann; aus diesem Grunde kenne ich auch den Weg, der zwischen diesen beiden extrem weit entfernten Positionen liegt. Aber zurück zu Deinem Werturteilsspeicher, in dem sich Meinung über Meinung, Positionen über Positionen sowie Urteile aller Arten und Kategorien befinden, in nicht endenden Abstufungen und Unterscheidungen wie „gut“, „schlecht“, „mittel“, „geht so“, „besser“, „weiter“, „richtiger“, „schöner“, „hässlicher“ etc.

Was sollst Du nun mit all diesen Bewertungen einschließlich Deines Werturteilsspeichers anfangen? Nun, Du solltest zumindest einmal ernsthaft in Erwägung ziehen, dass der gesamte Inhalt Deines Speichers, all diese Tausenden Meinungen vielleicht völlig sinn- und nutzlos sein könnten, denn genau das ist in der Tat der Fall! Deine Meinungen und Werturteile sind nicht nur nutzlos, das wäre ja fast noch akzeptabel, sondern begrenzen Deine Person, die von Natur aus in jeder Hinsicht unbegrenzt ist. Denn von Natur aus gibt es für Dich keinerlei Grenzen oder Hindernisse, die Dich in irgendeiner Art gefangen halten könnten. In Wahrheit bist Du unaufhaltsam, nichts und niemand sind in der Lage, Dich in irgend einer Weise einzuschränken, außer Dir selber. Eine Meinung ist an sich eine leere Hülse, eine Koordinate in einem Koordinatensystem, absolut inhaltsleer. Aller Meinung Inhalt ist leer, existiert somit nicht, selbst das Wort Inhalt als Paradoxon ist überflüssig. Überlege einmal, was Dich stets bewegt: Es sind ganz genau die Gegensätze, die durch Dein Urteilen überhaupt erst entstehen, die Dich stets antreiben, die Dich bewegen und Dich niemals zur Ruhe kommen lassen. Du verstrickst Dich permanent in solchen Gegensätzen wie „gut“ und „böse“, „hässlich“ und „schön“, lässt Dich durch solch dualistisches Gedankengut in den Lärm der Welt hineinziehen und wirst dadurch ebenfalls selber Teil genau dieses Lärms.

Alle Meinung und Bewertung ist inhaltslos, da jede einzelne Meinung durch eine gegensätzliche gleichwertige Meinung widerlegt werden kann. Es gibt nicht eine einzige Meinung oder Bewertung, die nicht durch eine entsprechende gegensätzliche, gleichwertige Meinung ausgehebelt werden könnte. Nur zur Information: In der griechischen Philosophie nennt man dieses Prinzip Isosthenie; in der Physik, die mir persönlich genauso gut gefällt, gibt es im übertragenen Sinne die Annihilation, die Paarvernichtung von Teilchen. Dies entspricht jedoch exakt dem, was auch auf den Bereich der Meinung zutrifft. Übertrage

einmal die Paarvernichtung oder die Isosthenie auf Deinen Werturteilsspeicher. Wenn Du einmal ernsthaft darüber nachdenkst und den Obersten Richter einmal selber in Frage stellst, so könnte sehr wohl der Fall eintreten, dass Dein gesamtes, schönes und pedantisch geordnetes Meinungsgefüge völlig zusammenbricht. Noch einmal: Jede beliebige Meinung kann durch eine entsprechende gegensätzliche Meinung aufgehoben werden. Es ist möglich, alle Meinungen aufzulösen; trotzdem ist es nicht etwa so, dass dann nichts übrig bliebe, denn es bleibt durchaus etwas übrig. Auf dieses Thema werde ich in den weiteren Kapiteln noch präziser eingehen.

Ein Beispiel: Ein Bauer in Spanien hofft dringend auf Regen, da er aufgrund der Dürre um seine Ernte und um seine Existenz fürchtet. Der Tourist hingegen, der nur eine einzige Woche Urlaub hat, hofft natürlich auf Sonnenschein pur.

Der Reiche sagt: „Alles ist richtig so“, der Arme sagt: „Alles läuft falsch“.

Der Arbeitnehmer sagte zum Stellenabbau bei der Stadt: „Richtig so, wenn die zu viel Personal haben, ist das genau richtig, endlich einmal sind die auch dran.“ Als er kurze Zeit später selber „abgebaut wird“, will er von all diesen Dingen nichts mehr wissen. „Aber ich brauche doch das Geld“, ist das Einzige, was er nun sagt. Sieh, alle Meinung ist nur solange gut, wie sie einen persönlich nicht schmerzt.

Du siehst, die Meinung selber ist erst einmal völlig unerheblich. Viel wichtiger ist die Perspektive, aus der die jeweilige Meinung entsteht. Derer Perspektiven gibt es unzählig viele, daher auch die Meinungsvielfalt. Nun kommt ein kleines Paradoxon, aber trotzdem ist diese Aussage von ungeheurer Wichtigkeit: Es gibt nämlich eine einzige Perspektive, die quasi keine ist, denn innerhalb dieser Perspektive wird keine Auswahl in Bezug auf eine Perspektive gewählt; diese Perspektive ist im Prinzip „perspektivlos“. Perspektivlosigkeit heißt, keine Position zu wählen. Keine Position zu wählen bedeutet jedoch in Wahrheit eine Gleichwertigkeit aller potenziellen Positionen. Diese Perspektive, obwohl sie in Deinen Augen keine ist, ist dennoch die „größtmögliche Sichtweise“ aller potenziellen Sichtweisen. Dies werde ich später noch mehrmals in anderer Art und Weise versuchen zu erklären.

Bewertung und Meinung haben keinerlei Wahrheitsgehalt. Es gibt zwar eine „Wahrheit“, die ich einmal so nennen will; Bewertung und Meinung haben aber gewiss nichts mit dieser einen Wahrheit zu tun. Dazu im Verlauf mehr.

Vor allem ist auch die Erkenntnis wichtig, dass Du Bewertungen und Meinungen im vordergründigen Verstand durch die bereits erläuterte Verstand-Ego-Einheit bildest. Wie ich bereits sagte, verbiegt das Ego ohnehin alle Informationen dahin gehend, dass Du dabei gut aussiehst. Dementsprechend gering ist jedoch auch der Wahrheitsgehalt dieser Inhalte – es gibt praktisch gar keinen. Diese Abläufe geschehen vollautomatisch und entziehen sich fast komplett Deiner Aufmerksamkeit, die vielmehr auf Unterhaltung, Spaß, Konsum und Vergnügen ausgerichtet ist.

Die meisten Menschen sind hinsichtlich Ihrer Meinungen wie ein Messie, der jede Art von Müll sammelt, weil Du davon überzeugt bist, dies alles sei wichtig, weil Du all die Informationen und Werturteile eines Tages noch dringend benötigen wirst. Du als Messie kannst es nicht über Dich bringen, Dich von diesen wertlosen Dingen zu trennen, so sehr Du

Dich auch bemüht. Ein starkes Argument, daran festzuhalten, ist, dass Du fürchtest, Du könntest ohne Deine Meinungen aufhören zu existieren, zu einem „Niemand“ werden, zu einer „Person ohne Gesicht“. Dies ist jedoch nicht der Fall. Nun, ich möchte Dir keineswegs verbieten, eine Meinung zu haben; trotzdem ist der Großteil der Inhalte Deines Werturteilsspeichers nutzlos und gehört vernichtet. Dieser Ballast lähmt Dich in einer gravierenden Weise, glaube mir. Wenn Du einmal richtig sauber machst, dann schmeiße am besten den Werturteilsspeicher selber gleich mit auf den Müll. Denn selbst wenn Du Deinen Speicher ausmistest, so hast Du immer noch die Tendenz in Zukunft zu bewerten. Das heißt, wenn Du das Archiv nicht gleich mit entsorgst, dann ist dieses Archiv im Eiltempo wieder angefüllt mit neuen Bewertungen und Urteilen. Wozu sollte das gut sein?

Wenn Du die Mechanik Deines Meinungsgenerators wirklich durchschaut hast, wirst Du erkennen, dass Du einem Irrtum unterlagst und dass Deine Meinungen von jeher wertlos waren. Wie bereits zuvor gesagt: Alles, was Du wirklich verlierst, ist lediglich die Illusion von etwas, an das du blind glaubtest. Natürlich klammerst Du Dich vehement an diese schönen Illusionen, doch nichts wird wirklich in irgendeiner Weise zerstört oder vernichtet. Vor der höchsten Wahrheit hat keinerlei Meinung Bestand; die höchste Wahrheit hebt alle Deine Meinungen in einem einzigen Moment auf. Was Du mühsam in 30 oder 60 Jahren gesammelt hast, wird mit einem einzigen Blitzschlag unweigerlich zerstört und aufgelöst werden.

Aber was heißt das ganze nun in Hinsicht auf Deine Handlungen? Vielleicht denkst Du nun, Handeln ohne Meinung sei schlicht unmöglich. Nun, ganz so ist es nicht. Ich gebe zu, jede Art von Handlung kommt einer aktiven Meinungsäußerung gleich, da jede Handlung im Prinzip eine Äußerung und aktive Umsetzung des freien Willens ist. Für mich ist jedoch bereits der entscheidende Unterschied, zu erkennen, wodurch die Handlung generiert wurde: Liegt dieser Handlung eine Meinungsbildung im vordergründigen Verstand zugrunde oder wurde die Handlung vielleicht durch etwas völlig anderes generiert?

Stell Dir vor, eine ältere Frau stürzt schwer auf dem Gehweg; nun liegt sie regungslos da. Leitest Du diese Information nun in Deinen Werturteilsspeicher und bildest Dir im Verstand durch vordergründiges Denken eine Meinung bezüglich der Frage, ob Du der alten Dame helfen solltest oder nicht? Sieh, dies ist überhaupt nicht notwendig. Du kannst der alten Dame helfen, obwohl Du den Verstand und den Werturteilsspeicher überhaupt nicht benutzt hast. Aber wer oder was war nun der Auslöser für Deine Handlung, wer war der Motivator, wenn schon nicht das Ego oder der Verstand? War es vielleicht die gute Erziehung Deiner Eltern?

Nun, ich nenne diese Handlungen, die nicht aktiv durch Deine Verstand-Ego-Einheit generiert werden, Handlungen, die dem Ausgleich dienen und diesem gleichzeitig selber entspringen. Diese Handlungen basieren auf der Intuition und dem Fühlen. Sie haben nichts mit Denken, Grübeln oder Lernen zu tun (siehe auch Kapitel „Wissen“). Nun, was ist dieser Ausgleich, den ich willkürlich einmal so nenne? Zuerst musst Du verstehen, dass letztendlich alles einzig und alleine auf diesen einen großen Ausgleich zustrebt. Dieser Ausgleich ist das eine und große Ziel. Der Ausgleich ist unumgänglich; der Ausgleich und die Bestrebung, diesen auch letztendlich zu erreichen, ist die wahre Natur des Seins an sich, ist der wahre Grund für Deine Existenz.

Der Ausgleich ist die absolute Grundbestrebung, ist das Grundmerkmal alles Seins, denn alles ist einzig darauf angelegt, dass es stets durch Veränderung, Bewegung und Lernen auf diesen einen Ausgleich zustrebt. Diese Ausgleichsbewegung wird unweigerlich eintreten, wird letztlich jedes Ungleichgewicht früher oder später egalisieren, denn alles ist ausschließlich auf dieses eine Ziel ausgerichtet. Das Ziel selbst ist der vollkommene Ausgleich aller gegensätzlichen Kräfte, Meinungen und Aspekte, es ist ein Zustand absoluter Stille und Ruhe, eine absolute Balance, ein Zustand „der seienden Liebe/des liebenden Seins“, ohne ein einziges Merkmal, das dieses Sein bewegt, aufspaltet oder von diesem ablenkt. Dieses absolute Gleichgewicht ist ebenso absolut vollständig; diese Perspektive egalisiert in jeder Hinsicht alle Trennung und Trennungsmerkmale. Dies ist jedoch keineswegs eine Betrachtung von Leere, da sich das vollkommen gereinigte und beruhigte Bewusstsein seiner selbst und seiner Existenz in einem absoluten Ausmaß selber bewusst ist.

Alle Bewegung, Veränderung, Wandlung, dient immer nur diesem Ausgleich, der stets unweigerlich erfolgen wird. Je größer das vorhandene Ungleichgewicht und je größer die Gegensätze, die geschaffen wurden, umso größer und heftiger wird die Bewegungsenergie sein, die den Ausgleich wieder herbeiführen wird. Ein solcher Ausgleich ist unvermeidlich. Dieser Ausgleich kann im menschlichen Dasein in der Welt jedoch nur schwerlich erreicht werden, da die Welt als ein „Feld des Lernens“ so angelegt ist, dass der Idealzustand des völligen Ausgleichs unerreichbar bleibt. Trotzdem ist es absolut sinnvoll, diesem Ausgleich zu dienen. Wenn Du also dem Ausgleich dienen willst, beachte Folgendes: Folge stets Deinem Herzen, denn das, was Dein Herz Dir sagt, ist immer dem Ausgleich dienlich. Auch wenn die Handlung selber nicht zu Deinem eigenen Vorteil ist, es spielt keine Rolle: Handle stets in angemessener und würdiger Weise. Behandle andere so, wie Du selber behandelt werden möchtest. Sei stets gleichmütig und ruhig, sei besonnen und willensstark. Habe keine Vorurteile, bilde keine krassen Meinungen, nimm nicht an Lästerei oder Geschwätz teil, bilde keine Urteile. Wenn andere sich streiten, versuche stets, zwischen den Parteien eine Annäherung zu finden, statt Dich an einer solchen Auseinandersetzung zu erfreuen.

Wenn Du so handelst, wirst Du Dich nach und nach Deiner wirklichen Eigenschaften erinnern können. Ohne all Deine Meinungen, die Dich begrenzen, wirst Du immer weiter wachsen und lernen. Durch Dein stetiges Lernen werden Deine Fortschritte immer größer werden. Dadurch wirst Du schon sehr bald in der Lage sein, jedes Hindernis, ganz gleich wie groß oder mächtig es sich darstellt, überwinden zu können.

Dein Handeln ist nun nicht mehr auf Deinen persönlichen Vorteil gerichtet, sondern dient nun dem Wohle aller Wesen, dient allein dem Ausgleich. Auf dem Meer des Ausgleiches, dessen Wasseroberfläche spiegelglatt ist, bist Du es nun, der keine einzige noch so kleine Welle mehr auftürmt, wo Du vorher in Unkenntnis unentwegt das Meer aufgepeitscht hattest.

Natürlich wird Deine Umgebung nicht damit einverstanden sein, dass Du Dich plötzlich größtenteils Deiner Meinung enthalten möchtest. Man wird versuchen, Dich in Klatsch und Tratsch hineinzuziehen, wird Dich nach Deiner Meinung fragen oder Dich sogar unter Druck setzen. Man sagt Dir vielleicht: „Entscheide Dich, entweder Du gehörst zu uns, oder Du bist gegen uns.“ Bestenfalls hält man Dich für verschoben (vornehm ausgedrückt), oder man hält Dich für apathisch und teilnahmslos.

Dies bist Du dann jedoch absolut nicht, ganz im Gegenteil. Es ist so, wie ich bereits sagte: Meinung begrenzt Dich und hält Dich an dieser Koordinate fest. Derjenige jedoch, der frei ist von vordergründigen Meinungen, Werturteilen und Vorurteilen, der nicht beurteilt und verurteilt, derjenige nimmt in höchstem Maße an allem Teil; ihm gehört alles im gleichen Maße. Da er weder etwas bevorzugt noch etwas ausklammert, gehört ihm einfach alles. Derjenige ist keineswegs gefühllos oder kalt; dem Leid der Menschen in seinem Umfeld wird er in höchstem Maße gewahr. Wie ich bereits sagte: Folge Deinem Herzen. Höre auf Dein Gefühl. Vertraue Deiner inneren Stimme. Diene dem Ausgleich. Suche nicht Deinen persönlichen Vorteil. Sei sanft und stark zugleich. Dann hast Du Teilhabe an allen Dingen. Es ist wichtig, dass Du überhaupt so handelst, bewerte jedoch nicht die Ergebnisse Deines Handelns selber (siehe hierzu das Kapitel „Intention“).

Halte nicht fest an Deiner Meinung, die Dich selber nur an einem bestimmten Punkt festkettet. Lass Deine Begrenzungen los, und Du wirst frei sein, denn Freiheit ist Deine wahre Natur. Selbstverständlich hast Du große Angst vor dieser, Deiner Freiheit – doch glaube mir, es ist der einzig richtige Weg. Solange Du dem Ausgleich dienst, wird der Ausgleich Dich in jeder nur erdenklichen Weise unterstützen. Denn wer dem Ausgleich dient, ist zwangsläufig selber Teil dieses Ausgleiches.

Bedenke: Hunderttausend Blinde sind nicht in der Lage, einen Sehenden zu führen; jedoch reicht bereits ein Sehender aus, um hunderttausend Blinde zu führen. Darum höre stets auf denjenigen, der sieht! Der Sehende und Wissende ist Deine „Innere Person“ mit ihren Eigenschaften des „Fühlens“, der „Intuition“ und der Liebe. Vertraue Dich Deiner „Inneren Person“ an, denn wenn Du so handelst, wirst Du mit Leichtigkeit alle Schwierigkeiten überwinden können. Deine „Innere Person“ wird Dich über jedes Hindernis hinweg tragen, ohne jeden Zweifel. Bedenke, dass Deine „Innere Person“ der Kenner des Ausgleiches ist, denn sie kennt das Ziel selber, dass ich die „unteilbare Einheit und Stille“ nenne. Noch beschreibe ich Deine „Innere Person“ und die „unteilbare Einheit und Stille“ getrennt in einem Satz – letztlich sind sie jedoch eins, da innerhalb der „unteilbaren Einheit und Stille“ keinerlei Trennung existiert.

In diesem Kapitel habe ich mehrere Themenbereiche gleichzeitig angesprochen. Diese werde ich in den nachfolgenden Kapiteln detailliert und einzeln näher erläutern.